

»Die Jugendliteratur der Kulturvölker« im Institut für Völkerpädagogik, Mainz, der als ein hervorragender Kenner des Jugendschrifttums bekannt ist, werden für Verlag und Sortiment gleich wichtig sein. Sie bilden den notwendigen geistigen Unterbau zum richtigen Verständnis und für eine fruchtbare Mitarbeit bei den dem Vortrag folgenden vier Arbeitsgemeinschaften. Eintrittskarte 50 Pf. (Firmenanteil 30 Pf.)

B. Vier Arbeitsgemeinschaften über das Jugendbuch: 1. Das Jugendbuch für Knaben: Rektor Voed; 2. Das Jugendbuch für Mädchen: Frau Schieler; 3. Die Ausstattung des Jugendbuches: Herr Claffen; 4. Die Werbung fürs Jugendbuch: Herr Kadach. Donnerstag, 27. Oktober, Dienstag, 1. November, 8. November und 15. November je 20 Uhr im Kursraum 9 des Landesgewerbemuseums, Eingang Hospitalstraße 6. Teilnehmergebühr für Vortrag und vier Kursabende zusammen RM 3.— (Firmenanteil RM 2.—). Anfragen sind zu richten an Gust. Fr. Märcher, Hölberlinstraße 50.

**Jungbuchhändlertreffen in Thüringen am 30. Oktober in Jena.** — Nachdem in anderen Teilen des Reiches vielfach schon der Zusammenschluß der Jungbuchhändler zu gemeinsamen Treffen und zu Arbeitsgemeinschaften erfolgte, wollen wir auch für Nord-Ost-Thüringen und angrenzende Gebiete den Versuch machen, Fühlungnahme zwischen den Jungbuchhändlern und Zusammenarbeit herbeizuführen. Sollte dieser Versuch Erfolg haben, ist daran gedacht, zwischen den Teilnehmern dauernde Verbindung zu halten und etwa alle drei Monate ein Treffen durchzuführen. Das 1. Treffen findet am 30. Oktober in der »Krone«, Jena, Grietgasse, statt.

**Tagungsplan:** Anreise mit den Zügen, die zwischen 8 und 9 Uhr in Jena eintreffen. Damit die Teilnehmer Gelegenheit haben, sich kennenzulernen, beginnt die Arbeit erst um 10 Uhr mit einem Vortrage von Dr. Bergmann, Jena, über: »Mensch und Volk im deutschen Roman der Gegenwart«. Es folgt eine Aussprache über den Vortrag und über andere wichtige Bücher, die für das Weihnachtsgeschäft von Bedeutung sind. — Gemeinsames Mittagessen (70—90 Pfg.). — 2 Uhr: Gerhard Schönfelder, Leipzig: »Notwendigkeit und Vorteile jungbuchhändlerischer Zusammenarbeit«. Anschließend Aussprache und Besprechung über spätere Treffen.

Wir hoffen, daß unsere Absicht: in Aussprache und Arbeit uns mit den Aufgaben unseres Berufes in dieser Zeit zu beschäftigen und Wege zu suchen, die uns allen Anregung und Förderung versprechen, bei jedem Jungbuchhändler unseres Gebietes Verständnis finden und einen zahlreichen Besuch bewirken wird. Die Herren Chefs werden gebeten, ihren Jungbuchhändlern den Besuch des Treffens zu empfehlen und zu ermöglichen. Um einen Überblick über die Teilnehmerzahl zu bekommen, bitte ich um sofortige Anmeldung durch Postkarte.

Reinhold Besper, Jena, Centralstr. 5.

**Jungbuchhandel Frankfurt/Main.** — Auch in diesem Herbst sollen wieder die Neuerscheinungen des Jahres besprochen werden. Die Arbeitsgemeinschaften sind Mittwochs, 20.30 Uhr im Hospiz Kronenhof, Scharnhorststraße 20, und zwar am 12. und 26. Oktober, 9., 23. und 30. November. Außerdem wird am 13. November ein Sonntagstreffen abgehalten, bei dem ebenfalls neue Bücher besprochen werden. Wir laden herzlich zur Mitarbeit ein. Anfragen sind zu richten an Adolf Gondrom, Erlenstr. 6 (oder Bechhold Verlag).

**Jubiläum.** — Die Verlagsanstalt Tyrolia A.-G., Innsbruck, wurde am 15. Oktober 1907 als Gesellschaft m. b. H. in Trien gegründet. Die Gesellschaft übernahm zwei Druckereien (in Trien und Bozen), drei Buchhandlungen (in Trien, Bozen und Sterzing) und drei Zeitungen, zu denen die Eigengründung des Tagblattes »Tiroler Anzeiger« hinzukam. Früh schon trat das Unternehmen als Buchverleger auf. Reimmichl (Seb. Rieger), Bruder Willram, Propst Walter waren seine ersten Autoren. In die ersten Jahre fällt auch die Errichtung von Buchhandlungen durch die Tyrolia in Innsbruck und Landed. Infolge des Eintritts Italiens in den Krieg 1915 wurde die Leitung nach Innsbruck verlegt, damit begann der Ausbau der dortigen Unternehmungen: Verlag, Druckerei, Buchbinderei. 1917 brachte die Errichtung einer Verlagsniederlassung in München und einer Buchhandlung in Wien. Nach Friedensschluß wurde das Augenmerk vor allem auf die Weiterentwicklung der Südtiroler Unternehmungen gerichtet. 1925 wurden die Unternehmungen südlich des Brenners zu einer eigenen G. m. b. H. »Verlagsanstalt Vogelweider« (Tyrolia war italienischerseits verboten) mit Sitz in Trien, diejenigen nördlich zu einer A.-G. »Verlagsanstalt Tyrolia« mit Sitz in Innsbruck vereinigt. Die Verlagsanstalt Tyrolia A.-G. erwarb zwei Druckereien in Landed und Schwaz und gründete Buchhandlungen in Wattens, Jenbach, Rißbüchel, Mairhofen und Matrei

am Brenner. Der Buchverlag erfuhr einen starken Ausbau, auch die Reihe der Zeitschriften wurde durch drei neue vermehrt. Die Gesamtproduktion der Jubelfirma umfaßt einschließlich der ersten Reihe im Triener Presseverein etwa 1100 verschiedene Werke. Anlässlich des Festtages erscheint ein Jubiläumskatalog, dessen Angaben in der vorstehenden Notiz gefolgt wurde.

**Geschäft mit Besprechungen.** — Nachdem an dieser Stelle Vertreter der Presse und des Buchhandels sich über sinnvolle und sinnlose Buchbesprechungen geäußert haben, wird es die Leser des Börsenblattes interessieren, über den Plan eines Bücherdienstes unterrichtet zu werden, der in diesen Tagen eingeleitet werden soll. Einer großen Anzahl Leipziger Verleger gingen von einem »Internationalen Pressedienst (Service international de la Presse) F. C. Meyer, Bücherbesprechung im In- und Auslande, Dresden-A., Zirkusstraße 19«, Anfang Oktober 1932, Briefe folgenden Inhalts zu:

»Die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem Vaterlande erlauben den meisten unserer Landsleute nicht, irgendwelche Beträge für die Beschaffung von guten Büchern auszugeben, während der Auslandsdeutsche nach guter Literatur schmachtet. Der Deutsche im Auslande ist müde, fortgesetzt die Ganghofer, Auerbach, Marlitt, und wie sie alle heißen mögen, zu lesen. Er sehnt sich nach der neueren Literatur, die in einem ihm zugänglichen Stile moderne Anschauungen vertritt. Er interessiert sich nicht allein für Romane, sondern in gleicher Weise für politische, wissenschaftliche und Fachliteratur und scheut selbst größere Ausgaben für deren Beschaffung nicht. Wo aber findet der Deutsche im Auslande eine Besprechung der neuerschienenen deutschen Bücher? — Nirgends! Die etwa 350 deutschen Zeitungen im Auslande bringen fast nichts hierüber, weil die Unkosten für Belieferung derselben mit Besprechungsexemplaren usw. zu hoch sein würden und ihnen andererseits einwandfreie Besprechungen nicht zugehen. Unser Pressedienst macht es sich nun zur Aufgabe, die Auslandsdeutschen mit den neuerschienenen deutschen Büchern bekannt zu machen. Die Besprechungen, welche wir den deutschen Zeitungen im Auslande übermitteln, werden von Wissenschaftlern, Fachleuten, überhaupt nur von geschulten Leuten ausgeführt und wir bitten Sie, alles Nähere aus den Beilagen ersuchen zu wollen und laden Sie zu einem Abonnement hiermit höflich ein. Unser Vertreter, der Ihnen über alles Gewünschte Auskunft geben kann, wird sich erlauben, Sie zwecks einer persönlichen Rücksprache an einem der nächsten Tage zu besuchen. Wir empfehlen uns Ihnen . . .«

Der beigegebene Kontraktentwurf lautet:

»Dem Internationalen Pressedienst Dresden-A. übertrage ich die Besprechung der aus meinem Verlage stammenden Neuerscheinungen. Der Internationale Pressedienst verpflichtet sich, alle Neuerscheinungen, von welchen ich ihm je 2 Besprechungsexemplare kostenlos und als Eigentum überlasse, in den ihm zur Verfügung stehenden (ungefähr 850) deutschen Zeitungen des Auslandes, je nach Vertrag, zu besprechen. Weiter verpflichtet sich der Internationale Pressedienst, ausländische Verlagsbuchhandlungen durch Übersendung solcher Besprechungen für meine Erscheinungen zu interessieren, auch bei einem eventuellen Verkaufe des Übersetzungsrechtes mitzuwirken. Die Besprechungen müssen mindestens an 100 Zeitungen des Auslandes verschickt werden, sowie eine solche an . . . . . Der Internationale Pressedienst verpflichtet sich hiermit, jährlich einen Katalog mit einer Auflage von 5000 erscheinen zu lassen und zu versenden, in dem alle meine in diesem Jahre erschienenen Werke aufgeführt sein müssen. Gleichzeitig verpflichtet sich die Internationale Pressedienststelle diese, soweit dies noch nicht geschehen, nachträglich zu besprechen. Ich verpflichte mich zu einem Abonnement zunächst auf ein Jahr zum Preise von RM . . . . . nach dem Satze von RM 50.— für 100 Zeitungen bis zu 50 Neuerscheinungen. Von diesem Preise sind 50 % sofort zahlbar, der Rest nach sechs Monaten.«

Es versteht sich von selbst, daß bei einem solchen Besprechungsdienst Vorsicht am Platze ist. Sch.

**25 Jahre Stadtbibliothek Berlin.** — Bereits im Jahre 1901 kam ein Gemeindebeschluß zustande, wonach die Gründung einer universal gerichteten Bücherei als notwendig dargestellt wurde. Nach Jahren stiller Vorbereitung wurde die Stadtbibliothek am 15. Oktober 1907 in der Zimmerstraße mit dem immerhin ansehnlichen Bestande von 89 000 Bänden eröffnet; 1921 erfolgte die Übersiedelung in das weiträumige Marxallgebäude (Breitestraße 36). Seit 1924 ist als Leiter Professor Dr. G. Friß tätig. Dem tatkräftigen Interesse der städtischen Körperschaften ist es vornehmlich zu verdanken, daß die Anstalt nach durchgreifenden organisatorischen Veränderungen, die besonders die Ausgestaltung der Kataloge betrafen, heute mit einem